

GEMEINDE

NACHRICHTEN AUS DEM GEMEINDERAT

«KRISE WECKT NEUE KRÄFTE»



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Das Forum Arbeit, organisiert von der Institution WAS Wirtschaft Arbeit Soziales, fand wie so manche Veranstaltung aufgrund der aktuellen Situation heuer digital statt. Sie widmete sich dem Thema: «Krise weckt neue Kräfte».

Eine Krise bezeichnet allgemein ein Kulminations- oder Wendepunkt, dem eine massive oder problematische Funktionsstörung über einen gewissen Zeitraum vorausging und der eher kürzer als länger andauert. Es ist in der gegenwärtigen Lage müssig über Begrifflichkeiten zu debattieren. Doch zeigt der allgemeine Definitionsversuch, dass selbst der Krisenbegriff angesichts des Ausmasses und der Dauer der Pandemie die Situation nicht wirklich zu erfassen vermag. Eine «Krise» von dieser Grössenordnung, haben wir bislang nur als theoretische Grösse gekannt.

Was im März diesen Jahres eingetroffen ist, hat unser aller Leben auf den Kopf gestellt. Wir, die Behörden setzten alles daran, dass das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben trotzdem stattfinden kann. Wir sind aber auch verantwortlich, die notwendigen Massnahmen zum Schutz unserer Bevölkerung zu treffen. Die allermeisten Bürgerinnen und Bürger halten sich an die Massnahmen und dafür danke ich Ihnen. Gelebte Solidarität erlangt eine neue Dimension. Verlangt ist aber auch und insbesondere ein hohes Mass an Agilität und Professionalität. Dazu fällt mir das Zitat der deutschen Lyrikerin und ehemaligen Betagtenbetreuerin in der Schweiz Anke Maggauer-Kirsche ein, das sagt «Bäume haben etwas Wesentliches gelernt: nur wer einen festen Stand hat und trotzdem beweglich ist, überlebt die starken Stürme». Dieser Aphorismus bringt passend zum Ausdruck, dass gerade jetzt Flexibilität und Zuversicht gepaart mit dem nötigen Durchhaltevermögen beste Mittel sind, um der gegenwärtigen Situation zu trotzen.

Es gibt nichts schön zu reden. Die aktuelle Lage ist alles andere als gemütlich. Mit Hamlet könnte man meinen «The time is out of joint». Oder wie es der Polizist ohne Namen mit bitterernster Stimme in der sonntäglichen Krimiserie auf Radio SRF bei bedrohter Lage jeweils trefflich sagt: «Die Welt ist aus den Fugen Maloney!».

Ja, die Zeiten sind herausfordernd. Sie treffen manch eine/n fundamental und – trotz ausgebautem Sozialstaat – in existenzbedrohender Weise. Diese Einzelschicksale gilt es ernst zu nehmen.

Gleichwohl sollten wir die sich bietenden Chancen nicht verkennen. Etwa im Bereich der digitalen Transformation, bei neuen Arbeitsmodellen wie Homeoffice oder Crowdworking (-Spaces) bieten sich grosse Potentiale. Auch das Bedürfnis nach und die Rückkehr hin zu mehr Regionalität gilt es zu nutzen. Gerade das lokale Gewerbe ist auf diesen Support angewiesen.

Aufbruch statt Stillstand, Optimismus statt Trübsal lautet die Devise! Gerne schliesse ich in diesem Sinne mit den aus der Quarantäne geäusserten hoffnungsvollen Worten des italienischen Philosophen Maurizio Ferraris: «Die Corona-Krise weckt neue Kräfte in uns. Die Welt wird besser. Der Fortschritt geht weiter. Am Ende steht nicht ein Sieg des Überlebens, sondern des Lebens.»

Nun wünsche ich Ihnen eine lichterfüllte Adventszeit, frohe Festtage, Zuversicht und beste Gesundheit.

